

GEO 11**Schulinternes Curriculum Geografie - Jahrgangsstufe 11 (Einführungsphase)**

Grundlage	Rahmenlehrplan Geografie gymnasiale Oberstufe Berlin-Brandenburg, Teil C, gültig für die Einführungsphase ab Schuljahr 2026/27. Das verpflichtende Basismodul wird durch schulinterne Vertiefungen konkretisiert; eine Exkursion bzw. geografische Erkundung ist im Schuljahr verbindlich einzuplanen.
Schulinterne Schwerpunktsetzung	BM: Theorie und Praxis der Geografie – Denken und Arbeiten in der Geografie; VM 1: Geopolitische Weltbilder im Wandel – Geografie von Krieg und Frieden; VM 6: Nahrungsquelle Meer. Die Auswahl entspricht der bereits in der Fachkonferenz beschlossenen Schwerpunktsetzung für die Einführungsphase.
Problemfrage des Schuljahres	Globale Konflikt- und Nutzungsräume im 21. Jahrhundert – mit geografischen Denk- und Arbeitsweisen analysierbar und nachhaltig gestaltbar?
Hinweis zur Beschlussfassung	Das vorliegende SchiC für die Einführungsphase Geografie wurde auf Grundlage des neuen Rahmenlehrplans Geografie Sek II erarbeitet und konkretisiert die Vorgaben für die schulische Umsetzung an der KSS. Diese Fassung wurde bei der Fachkonferenz am 20.08.2026 beschlossen.

Jahresübersicht

Zeitraum	Modulbezug	Thema / Arbeitstitel	zentrale Akzente
1. Halbjahr, ca. 6–8 Wochen	BM	Geografie als Denk- und Arbeitsweise	Basiskonzepte, Mensch-Umwelt-System, Maßstabsebenen, Wirkungsgefüge, Kartenkritik
1. Halbjahr, ca. 8–10 Wochen	VM 1	Geopolitische Weltbilder im Wandel – Geografie von Krieg und Frieden	politische Geografie, Macht und Raum, internationale Organisationen, Konflikträume, Raumdarstellungen
2. Halbjahr, ca. 12–14 Wochen	VM 6	Nahrungsquelle Meer	Bedeutung der Meere für Ernährung, Fischerei, Aquakulturen, Überfischung, Nutzungskonflikte, nachhaltige Nutzung
2. Halbjahr, integriert	BM / VM 6	Geografische Erkundung / Exkursion	außerschulischer Lernort, digitale Recherche, Präsentation, Urteil, Handlung

Jahrgangsstufe 11

Themen und Inhalte (RLP GO)	BM: Theorie und Praxis der Geografie - Denken und Arbeiten in der Geografie
Problemfrage	Raumdarstellungen und Mensch-Umwelt-Systeme auf verschiedenen Maßstabsebenen – objektive Wirklichkeit oder interessengeleitete Konstruktion?
Themen und Inhalte	Basiskonzepte der Geografie als strukturierende Elemente raumbezogener Analyse; Mensch-Umwelt-System als leitendes Prinzip; physisch-geografisches und humangeografisches Subsystem; Raum, Maßstab, Strukturen und Prozesse; systemische Denk- und Arbeitsweisen; Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge; Wirkungsgefüge; Syndromansatz; Karten als Darstellungen geografischer Wissensstände, gesellschaftlicher Interessen und Machtverhältnisse; kritische Betrachtung von Karten, Projektionen, Klassifikationen und digitalen Geomedien.
Mögliche Raumbeispiele	Lithiumgewinnung in der Atacama; Cottbuser Ostsee als Nachnutzung einer Tagebaufolgelandschaft; Great Green Wall; Klimarisiken in Berlin/Brandenburg; Sölden früher/heute; Vergleich historischer und aktueller Weltkarten; Mercatorprojektion und postkoloniale Kartenkritik.
Differenzierung	Die Einführungsphase dient der Sicherung und Weiterentwicklung der in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen. Die Lernenden arbeiten mit gestuften Hilfen zur Kartenanalyse, Operatorenhilfen, Hilfekarten zu Basiskonzepten, Formulierungshilfen für Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge und differenzierten Aufgabenformaten. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler bearbeiten komplexere Raumbeispiele, reflektieren Modellgrenzen und entwickeln eigene geografische Fragestellungen.
Konkretisierung: Geografische Konzepte	Die Schülerinnen und Schüler erklären zentrale Basiskonzepte des Faches und wenden diese auf raumbezogene Fragestellungen an. Sie unterscheiden physisch-geografische, humangeografische und integrative Perspektiven und nutzen Basiskonzepte zur Strukturierung komplexer Mensch-Umwelt-Beziehungen.
Konkretisierung: Erkenntnisgewinnung	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln erkenntnisleitende geografische Fragen, formulieren Hypothesen und wählen geeignete Methoden zur Untersuchung geografischer Problemstellungen aus. Sie werten Karten, Diagramme, Statistiken, Texte, Modelle, Satellitenbilder und digitale Geomedien aus und stellen Ergebnisse strukturiert dar.
Konkretisierung: Raumbezogene Orientierung	Die Schülerinnen und Schüler lokalisieren Raumbeispiele auf unterschiedlichen Maßstabsebenen, interpretieren topographische, thematische und digitale Karten und reflektieren Karten als perspektivische, interessengeleitete und sozial konstruierte Darstellungen von Räumen.
Konkretisierung: Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, analysieren, erklären und erläutern geografische Sachverhalte fachsprachlich angemessen. Sie stellen komplexe Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge sachlogisch dar und präsentieren Ergebnisse adressatenbezogen.
Konkretisierung: Urteilen	Die Schülerinnen und Schüler formulieren kriteriengeleitete Sachurteile zu raumbezogenen Problemstellungen. Sie unterscheiden Sach- und Werturteile und prüfen die Qualität geografischer Aussagen hinsichtlich Fachlichkeit, Multiperspektivität und Begründung.
Konkretisierung: Handlung	Die Schülerinnen und Schüler leiten aus geografischen Analysen mögliche Handlungsoptionen ab und reflektieren deren Reichweite auf individueller, gesellschaftlicher und institutioneller Ebene.
Kompetenzbereiche (RLP C 2)	Geografische Konzepte; Erkenntnisgewinnung; Raumbezogene Orientierung; Kommunikation; Urteilen; Handlung. Das neue Kompetenzmodell entwickelt die bisherigen Bereiche „Sich orientieren“, „Systeme erschließen“, „Methoden anwenden“, „Kommunizieren“ und „Urteilen“ weiter.
Bezüge zu übergreifenden Themen (Teil B)	Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen; Demokratiebildung; Europabildung; Interkulturelle Bildung; Verbraucherbildung; Mobilitätsbildung; Berufs- und Studienorientierung, insbesondere mit Blick auf Geo-IKT, Kartografie, Planung und Nachhaltigkeitsberufe.

Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)	Fachsprachliche Beschreibung raumbezogener Strukturen und Prozesse; Darstellung von Kausalketten; Formulierung von Hypothesen; Analyse diskontinuierlicher Materialien; Operatorentaining: beschreiben, analysieren, erklären, erläutern, beurteilen; Textbausteine für Sachurteile und Stellungnahmen.
Bezüge zur Medienbildung (Teil B)	Nutzung und Reflexion analoger und digitaler Karten; Arbeit mit Geoportalen; digitale Recherche; kritische Prüfung von Datenquellen; Visualisierung geografischer Informationen; Reflexion von Karten als interessengeleitete Raumdarstellungen; optional: GIS, StoryMaps, Satellitenbilder, KI-gestützte Recherche und deren kritische Überprüfung.
Fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Absprachen	Geschichte: historische Karten, Weltbilder, Kolonialismus; Politische Bildung: Macht, Raum, Ressourcen, internationale Konflikte; Deutsch: materialgestütztes Schreiben, Argumentation, Urteil; Mathematik: Diagramme, Maßstab, statistische Darstellungen; Informatik/Medienbildung: digitale Karten, Datenkritik.
Formate der Leistungsbewertung	LEK zu Basiskonzepten, Kartenanalyse oder Wirkungsgefüge; materialgestützte Klausur mit Analyse- und Urteilsanteil; schriftliche Urteilsbildung; Präsentation einer Karten- oder Modellkritik; Bewertung der Mitarbeit unter besonderer Berücksichtigung von Fachsprache, Methodenkompetenz und Urteilsbildung.
Auswertung von Vergleichsarbeiten, Lernstandserhebung, Parallelarbeiten, Orientierungsarbeiten	Nicht vorgesehen. Zur Sicherung fachbereichsinterner Vergleichbarkeit werden Aufgabenstellungen, Erwartungshorizonte und Bewertungsraster an der schulinternen Operatorenliste ausgerichtet. Diese dient als verbindliche Grundlage für Klausuren, schriftliche Leistungsnachweise, mündliche Prüfungsformate und sonstige Leistungsbewertungen. Fachinterne Abstimmungen erfolgen insbesondere zu Mindeststandards, Operatorenverwendung, Materialformaten und Kriterien der Urteilsbildung.
Zeitlicher Rahmen	1. Halbjahr
Vorschlag für Exkursion / außerschulischen Lernort	Optional vorbereitend oder ergänzend: Geografisches Institut / HU Berlin, Futurium, Naturkundemuseum Berlin, GeoForschungsZentrum Potsdam, PIK Potsdam oder Nahraumbegehung mit Karten- und Raumwahrnehmungsschwerpunkt. Die verbindliche Exkursion kann auch im 2. Halbjahr durchgeführt werden.
Materialien / weiterführende Links	Atlas; bisherige KSS-Materialien aus dem Teams-Materialpool; Lehrwerk Einführungsphase; digitale Karten und Geoportale; Materialien zu Basiskonzepten, Wirkungsgefügen, kritischer Kartografie und Syndromansatz; ggf. Materialien aus Diercke, TERRA, Seydlitz und Praxis Geographie.

Jahrgangsstufe 11

Themen und Inhalte (RLP GO)	VM 1: Geopolitische Weltbilder im Wandel – Geografie von Krieg und Frieden VM 6: Nahrungsquelle Meer
Problemfrage	Globale Konflikt- und Nutzungsräume im 21. Jahrhundert – friedlich regulierbar und nachhaltig nutzbar?
Themen und Inhalte VM 1	Politische Geografie; physisch-geografische Einflussfaktoren auf geopolitische Prozesse; Raumgestaltung durch politische Interessen; Raum als Ressource und Machtinstrument; Rolle, Aufgaben und Grenzen internationaler Organisationen; ausgewählte Regionen im Fokus geopolitischer Interessen, z. B. Arktis, Ukraine, Naher Osten, Tiefsee oder Seehandelsräume.
Themen und Inhalte VM 6	Bedeutung der Meere für die Ernährung von Menschen; Fischerei und Aquakulturen als bedeutsame Wirtschaftszweige; Überfischung der Weltmeere; Auswirkungen klimatischer Veränderungen und anthropogener Nutzungen auf Meereslebewesen und Anrainergesellschaften; Nutzungskonflikte im Spannungsfeld zwischen Naturschutz, Ernährungssicherung und Wirtschaft; nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten der Meere.
Mögliche Raumbeispiele	Arktis; Ukraine; Naher Osten; Südchinesisches Meer; Tiefsee; Nord- und Ostsee; Chile oder Norwegen als Aquakulturstandorte; Südostasien/Mangrovenküsten; globalisierte Fischereiwirtschaft; ausgewählte Küsten- und Meeresräume im Spannungsfeld von Ernährung, Wirtschaft und Naturschutz.
Mögliche Problemfragen VM 1	Die Arktis im 21. Jahrhundert – neuer Wirtschaftsraum oder unvermeidbarer Konfliktraum? / Die Ukraine im geopolitischen Spannungsfeld – regionaler Krieg oder Neuordnung globaler Machtverhältnisse? / Der Nahe Osten als Konfliktraum – religiös-kultureller Gegensatz oder raumwirksamer Macht- und Ressourcenkonflikt? / Die Neue Seidenstraße in Eurasien – Entwicklungsimpuls oder geopolitisches Machtinstrument? / Internationale Organisationen in globalen Konflikträumen – Friedenssicherung oder begrenzte Ordnungsmacht? / Grenzen und Ressourcen in Konflikträumen – naturgeografische Voraussetzung oder politische Konstruktion?
Mögliche Problemfragen VM 6	Die Weltmeere als Nahrungsquelle – endliche Ressource oder nachhaltige Grundlage globaler Ernährungssicherung? / Überfischung der Weltmeere – globales Marktversagen oder steuerbarer Nutzungskonflikt? / Aquakulturen in Chile oder Norwegen – Lösung der Ernährungskrise oder Verlagerung ökologischer Probleme? / Mangrovenküsten in Südostasien – Ernährungssicherung durch Aquakultur oder Verlust wertvoller Schutzräume? / Die Nord- und Ostsee als Wirtschafts- und Nahrungsräume – nachhaltig nutzbar oder ökologisch überlastet? / SDG 14 und SDG 2 im globalen Meeresraum – vereinbare Nachhaltigkeitsziele oder ungelöster Zielkonflikt?
Differenzierung	Die Lernenden bearbeiten je nach Leistungsstand unterschiedlich komplexe Raumbeispiele, Materialien und Problemfragen. Unterstützung erfolgt durch Operatorenhilfen, Karten- und Materialanalysehilfen, Fachbegriffslisten, Strukturierungshilfen für Wirkungsgefüge sowie Satzstarter für Sach- und Werturteile. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler vergleichen mehrere Maßstabsebenen, reflektieren Interessenlagen unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure und entwickeln eigenständig begründete Lösungs- bzw. Handlungsoptionen.
Konkretisierung: Geografische Konzepte	Die Schülerinnen und Schüler wenden die Basiskonzepte Mensch-Umwelt-System, Raum, Maßstab sowie Strukturen und Prozesse auf geopolitische Konflikt- und marine Nutzungsräume an. Sie analysieren Räume als Ergebnis physisch-geografischer Voraussetzungen, humangeografischer Interessen und politischer Machtverhältnisse.
Konkretisierung: Erkenntnisgewinnung	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln geografische Fragestellungen zu Konflikt- und Nutzungsräumen, werten Karten, Diagramme, Statistiken, Texte, Modelle, Satellitenbilder und digitale Geomedien aus und stellen komplexe Zusammenhänge strukturiert dar.
Konkretisierung: Raumbezogene Orientierung	Die Schülerinnen und Schüler verorten geopolitische Konflikträume und marine Nutzungsräume auf unterschiedlichen Maßstabsebenen. Sie interpretieren Karten und Geomedien zu Macht-, Ressourcen-, Handels- und Nutzungsstrukturen und reflektieren deren Aussagekraft.
Konkretisierung: Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler präsentieren Untersuchungsergebnisse sach-, adressaten- und situationsgerecht, z. B. als Kurzvortrag, Debatte, materialgestützte Analyse, digitales Poster oder Stellungnahme. Sie nutzen Fachbegriffe wie Geopolitik, Machtinstrument, Ressource, Nutzungskonflikt, Überfischung, Aquakultur, Nachhaltigkeit, Ernährungssicherung und internationale Organisationen angemessen.
Konkretisierung: Urteilen	Die Schülerinnen und Schüler beurteilen geopolitische Konflikte und marine Nutzungskonflikte kriteriengeleitet unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer, sozialer und politischer Perspektiven. Sie unterscheiden Sach- und Werturteile und machen die zugrunde liegenden Kriterien transparent.
Konkretisierung: Handlung	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und reflektieren raumbezogene Handlungsoptionen, z. B. im Bereich internationaler Kooperation, Ressourcennutzung, Meeresschutz, nachhaltiger Fischerei oder Konsumententscheidungen.

Bezüge zu übergreifenden Themen (Teil B)	Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen; Demokratiebildung; Friedenserziehung; Europabildung; Verbraucherbildung; Interkulturelle Bildung; Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt; Mobilitätsbildung im Kontext globaler Handels- und Transporträume.
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)	Formulieren geografischer Problemfragen; Beschreiben und Analysieren von Karten, Statistiken und Konfliktkonstellationen; Erklären von Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen; Darstellen von Akteursinteressen; Formulieren kriteriengeleiteter Sach- und Werturteile; Debatten- und Stellungnahmeformate.
Bezüge zur Medienbildung (Teil B)	Nutzung digitaler Karten, Geoportale und aktueller Datenquellen; kritische Analyse medialer Raumdarstellungen; Recherche zu internationalen Organisationen, Konflikten und Meeresnutzung; Visualisierung von Akteurskonstellationen, Handelsströmen und Nutzungskonflikten; Reflexion interessengeleiteter Darstellungen.
Fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Absprachen	Politische Bildung: internationale Beziehungen, Krieg und Frieden, Organisationen; Geschichte: geopolitische Ordnungen und historische Konflikte; Biologie: marine Ökosysteme, Biodiversität, Überfischung; Wirtschaft/Politik: Ressourcen, Märkte, Globalisierung; Deutsch: Debatte, Stellungnahme, materialgestütztes Schreiben.
Formate der Leistungsbewertung	LEK, materialgestützte Klausur mit Analyse- und Urteilsanteil, Debatte, Präsentation, Portfolio oder Projektprodukt. Bewertet werden insbesondere fachliche Richtigkeit, Materialauswertung, Operatorenbezug, Multiperspektivität, Fachsprache, Urteilsbildung und Reflexion.
Auswertung von Vergleichsarbeiten, Lernstandserhebung, Parallelarbeiten, Orientierungsarbeiten	Nicht vorgesehen. Zur Vergleichbarkeit projektorientierter und schriftlicher Leistungsformate werden Projektprodukte, Präsentationen, LEK und materialgestützte Aufgabenstellungen auf Grundlage der schulinternen Operatorenliste sowie abgestimmter Bewertungsraster beurteilt. Besondere Bedeutung haben dabei die fachgerechte Operatorenverwendung, die transparente Zuordnung zu Anforderungsbereichen sowie die kriteriengeleitete Bewertung von Analyse-, Darstellungs- und Urteilsleistungen.
Zeitlicher Rahmen	VM 1: 1. Halbjahr nach Abschluss des Basismoduls; VM 6: 2. Halbjahr
Verbindliche Exkursion / geografische Erkundung	Mindestens eine Exkursion bzw. geografische Erkundung im Schuljahr. Möglich sind z. B. Futurium Berlin, Humboldt-Forum / Global Berlin, Berlin Global Village, eine NGO oder entwicklungspolitische Einrichtung, Museum für Naturkunde, eine thematische Stadterkundung zu globalen Verflechtungen oder – bei entsprechender Planung – das Ozeaneum Stralsund.
Materialien / weiterführende Links	Atlas; digitale Karten und Geoportale; Materialien zu Geopolitik, internationalen Organisationen, Konflikträumen, Fischerei, Aquakultur, Überfischung und Meeresschutz; Teams-Materialpool; aktuelle Karten, Statistiken und mediale Darstellungen; ggf. Diercke, TERRA, Seydlitz, Praxis Geographie, World Ocean Review und GEOMAR-Unterrichtsmaterialien.

Schulinterne Gesamtfestlegungen für Jahrgang 11

Bereich	Festlegung
Verbindliche Module	BM „Theorie und Praxis der Geografie – Denken und Arbeiten in der Geografie“; schulinterne Schwerpunktsetzung über VM 1 „Geopolitische Weltbilder im Wandel – Geografie von Krieg und Frieden“ und VM 6 „Nahrungsquelle Meer“.
Verbindliche Basiskonzepte	Mensch-Umwelt-System; Raum; Maßstab; Strukturen und Prozesse; physisch-geografisches Subsystem; humangeografisches Subsystem.
Verbindliche Methoden	Kartenanalyse; kritische Kartografie; Auswertung diskontinuierlicher Materialien; Wirkungsgefüge; Formulieren geografischer Problemfragen; Analyse von Akteurskonstellationen; Auswertung von Konflikt- und Nutzungskarten; Präsentation; Debatte; kriteriengeleitetes Sach- und Werturteil.
Verbindliche Sprachbildungsaspekte	Operatorentraining; fachsprachliches Beschreiben, Analysieren, Erklären und Beurteilen; Darstellung von Kausalketten und Akteurskonstellationen; Formulieren geografischer Problemfragen; Textmuster für Sach- und Werturteile; Debatten- und Stellungnahmeformate.
Verbindliche Medienbildungsaspekte	Digitale Karten und Geoportale; quellenkritische Recherche; Datenvisualisierung; Reflexion interessengeleiteter Raumdarstellungen; Analyse medialer Darstellungen geopolitischer Konflikte und mariner Nutzungskonflikte; optional GIS/StoryMaps/Satellitenbilder.
Verbindliche Exkursion	Eine Exkursion bzw. geografische Erkundung im Schuljahr. Möglich sind insbesondere außerschulische Lernorte mit Bezug zu globalen Verflechtungen, Geopolitik, Nachhaltigkeit oder Meeresnutzung.
Leistungsbewertung	Mindestens ein materialgestütztes schriftliches Format, z. B. eine Klausur mit Analyse- und Urteilsanteil, sowie ein präsentations-, debatten- oder projektorientiertes Format im Schuljahr. Aufgabenstellungen, Erwartungshorizonte und Bewertungsmaßstäbe orientieren sich verbindlich an der schulinternen Operatorenliste.